

Zweiradmechatroniker/in

Fahrräder sind moderne Sport- und Freizeitgeräte. Hoch belastbare und leichte Werkstoffe kommen zum Einsatz und auch immer mehr elektrische und elektronische Komponenten, denn E-Bikes sind der Renner. Wer statt mit BMX oder Rennrädern lieber mit Harley Davidson und Moto-Cross-Flitzern zu tun hat, kann sich auch damit beschäftigen. Den Beruf des Zweiradmechatronikers gibt es nämlich in den Fachrichtungen Fahrrad- und Motorradtechnik. Motorradtechniker warten und reparieren motorisierte Zweirad- und Mehradfahrzeuge wie Quads, bauen sie um oder rüsten sie mit Zubehör aus.



Ausbildungsdauer: 42 Monate

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge pro Jahr: 622

Fachrichtungen: Fahrradtechnik oder Motorradtechnik

Mehr Infos: www.zweiradberufe.de

Aufgaben und Tätigkeiten:

Die Ausbildung zum Zweiradmechatroniker ist in den Fachrichtungen Fahrradtechnik und Motorradtechnik möglich. Zweiradmechatroniker sind in der Planung, Wartung, Pflege, Instandsetzung, Inspektion und Reparatur von Fahrrädern oder Motorrädern in Werkstätten, Produktionshallen, Montagehallen und Verkaufsräumen tätig. Die Hauptaufgaben der Zweiradmechaniker sind: Umrüstung, Ausrüstung, Wartung und Instandsetzung von motorisierten und nicht motorisierten Fahrrädern, Behindertenfahrzeugen, Sonderfahrzeugen, Kleinkrafträdern, Motorrollern und Motorrädern.

Zu den Aufgabengebieten des Zweiradmechatronikers mit der Fachrichtung Fahrradtechnik zählen vor allem die Instandhaltung, der Umbau und die Herstellung von nichtmotorisierten Zwei- oder Mehradfahrzeugen (z.B. Mountain-Bikes, Rennräder, Tourenräder, Elektrofahrräder, Liegeräder). Zweiradmechatroniker der Fachrichtung Motorradtechnik halten Zwei- oder Mehradfahrzeuge (z. B. Motorräder, Leichtkraftfahrzeuge, Mokicks, Mofas, Trikes, Quads) instand, bauen sie um oder stellen sie her.

Aus- und Weiterbildung:

Die Ausbildung dauert normalerweise dreieinhalb Jahre, kann auf Antrag verkürzt werden und schließt mit der Gesellenprüfung ab. Danach kann man sich weiterbilden und zum Beispiel die Prüfung zum Zweiradmechanikermeister ablegen und sich selbstständig machen. Weitere mögliche Abschlüsse: Geprüfter Zweirad-Service-Techniker, Technischer Fachwirt, Techniker Betriebswissenschaft, Fachkaufmann der Handwerkswirtschaft, Betriebsassistent Handwerk, Betriebswirt des Handwerks oder Betriebswirt im Kfz-Gewerbe. Auch ein Studium, zum Beispiel des Maschinenbaus oder der Fahrzeugtechnik, ist möglich.

Perspektiven:

Der Beruf des Zweiradmechatronikers ist ein Beruf mit Zukunft. Je mehr Freizeit der Mensch hat und je dichter der Verkehr wird, desto mehr ist das Fachwissen des Zweiradmechatronikers gefragt, um die diversen Fortbewegungsmittel zu warten und zu reparieren. Ein Aufschwung ist momentan insbesondere im Fahrradbereich und bei den motorbetriebenen Geräten und Krafträdern zu verzeichnen.